

Eigenheim des Architekten in Nairobi (Brit. Ostafrika) : Ernst May, Architekt, Nairobi

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 6: **Individuelle Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

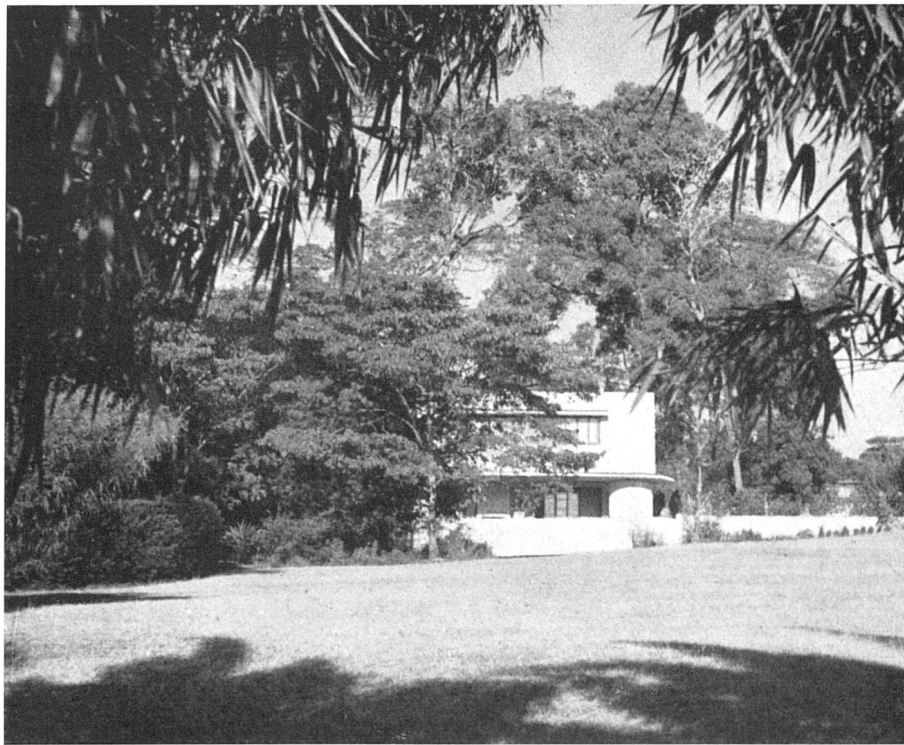
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-28336>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesamtansicht des Wohntrakts von Westen durch den Park / Vue générale pris du parc / General view from the park

Eigenheim des Architekten in Nairobi (Brit. Ostafrika)

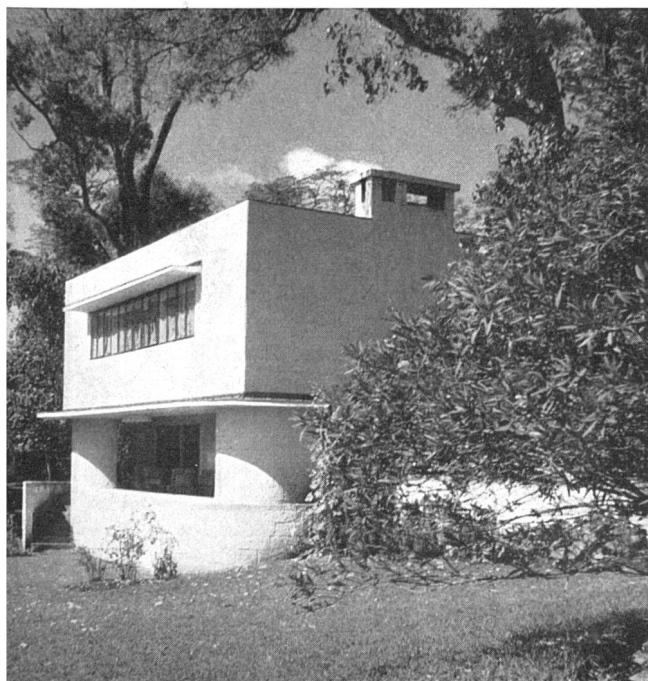
1937/1946, Ernst May, Architekt, Nairobi

Ernst May befindet sich bekanntlich seit Anfang der Dreißigerjahre in Britisch Ostafrika, wo er heute große städtebauliche Aufgaben zu bearbeiten hat. (Vgl. WERK-Chronik Januar 1949 «Städteplanung in Uganda».) Das nachfolgend publizierte Eigenheim dient gleichsam als Bindeglied zwischen dem erfolgreichen großzügigen Wirken des ehemaligen Stadtbaumeisters von Frankfurt a. M. und seinem heutigen Schaffen im entfernten Ostafrika. Sein Sohn, Klaus May, dem wir die näheren Angaben für unsere Publikation verdanken, studiert gegenwärtig an der Architekturabteilung unserer ETH.

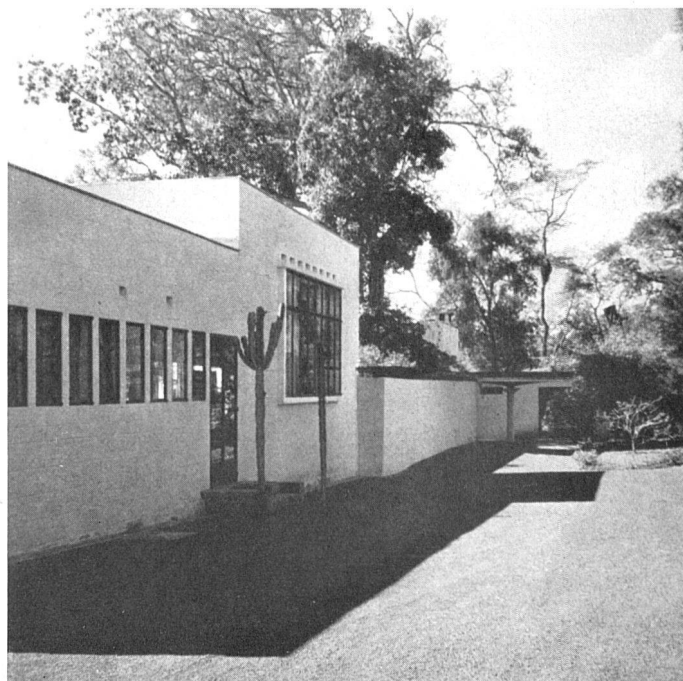
Situation: Nairobi ist eine Stadt von etwa 100 000 Einwohnern und liegt 2000 m ü. M. Das Klima ist subtropisch und für Europäer relativ angenehm. Es wird gekennzeichnet durch zwei ausgesprochene Regenperioden pro Jahr.

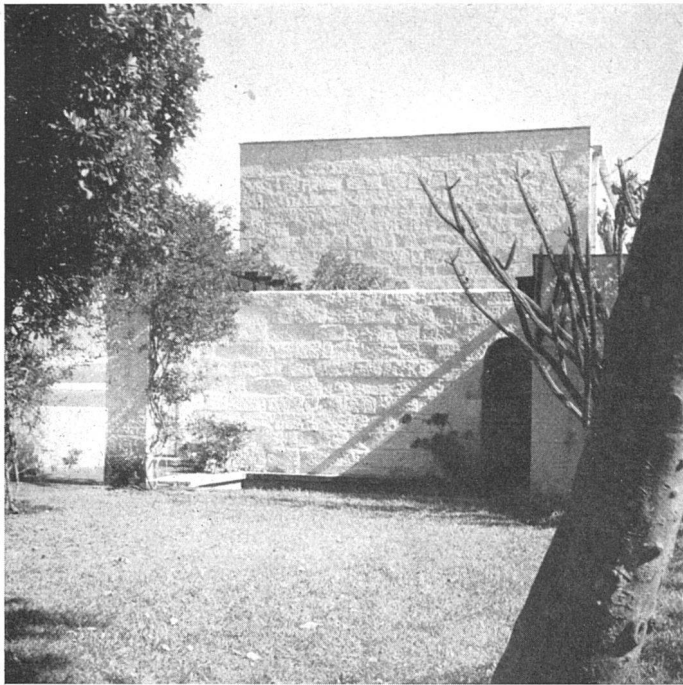
Das ziemlich große Gelände liegt an einem Westabhang und gewährt Aussicht auf das Ngonggebirge. Es befindet sich in einer Entfernung von ca. 15 km von der Stadt. Die Hälfte des Areals wurde als Urwaldgarten gelassen, die andere in eine zum Teil neu bepflanzte Wiese umgewandelt. Das Haus steht zwischen schönen großen Bäumen.

Übersicht des Wohntrakts mit Terrasse / La partie de jour avec terrasse / Part of living quarter with terrace



Eingangsfassade, im Vordergrund Ateliereingang / Façade d'entrée / Entrance elevation

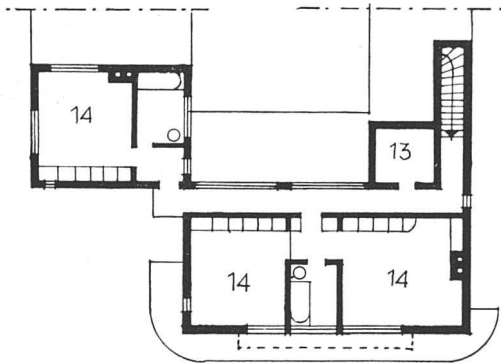




Gartenhof mit Badebecken, im Hintergrund Atelierhaus | Cour-jardin avec piscine, au fond l'atelier | Garden court and bathing pool

Raumanlage: Das Haus wurde in drei Etappen gebaut: zuerst im Jahre 1937 der Nordflügel, im Jahre 1938 die Mittelpartie (zweigeschossig) und im Jahre 1946 der Atelierbau. Die stark aufgelockerte Bauanlage erklärt sich nicht nur aus der etappenweisen Ausführung, sondern auch aus den günstigen klimatischen Verhältnissen (Heizung ist nicht nötig). Alle Räume sind leicht durchlüftbar gemacht. Die Hausangestellten (1 Koch, 1 Hausboy, 1 Gehilfe) wohnen in kleinen, vom Hause losgelösten Rundbauten. Zwischen Wohnteil und Atelier liegt der eigentliche Wohngarten mit Wasserbecken, der gerade groß genug ist, um eine nicht zu kostspielige Pflege zu verursachen (Begießen usw.). Typisch für das Haus ist das in seiner Architektur und Anlage in Erscheinung tretende Bedürfnis nach Schatten.

Technische Durchbildung: Die Innen- und Außenwände bestehen aus ein und demselben Material, einem in der Gegend vorkommenden Vulkangestein, dem Trachyt. (Fassaden 30 cm stark.) Die Innenwände wurden fein verputzt, damit der Staub nicht haften bleibt. Die Fassaden wurden nur ausgefugt und weiß getüncht. Die Zwischendecken bestehen aus Eisenbeton, das Dach aus Holz, welches mit Dekuta eingedeckt ist. Böden: Zederholzriemen im Wohn- und Eßraum, Korkplatten im Atelier, sonst Zementplatten. Metallfenster System Kristall. Der Kochherd wird mit Holz gefeuert, er liefert auch das warme Wasser. Beleuchtung elektrisch.



Erdgeschoß und Obergeschoß Wohnhaus 1:300 | Rez-de-chaussée et étage | Groundfloor and first floor

- | | |
|---------------|-------------------------|
| A Gästeflügel | 5 Vorräte |
| B Wohnhaus | 6 Eßraum |
| C Atelierhaus | 7 Wohnraum mit Kamin |
| | 8 Eingang |
| 1 Werkplatz | 9 Badebecken |
| 2 Webraum | 10 Architekturbüro |
| 3 Gästezimmer | 11 Sekretärin |
| 4 Küche | 12 Planvervielfältigung |

